

## **Dahn, Felix: Im Falkenschloß beim blauen Rhein saß eine stolze Maid (1873)**

- 1 Im Falkenschloß beim blauen Rhein saß eine stolze Maid,
- 2 Wollt' keines Mannes eigen sein: – das war gar vielen leid.
- 3 Wie ein Edelhirsch das Haupt sie trug, nicht wie ein minnig Weib:
- 4 »ich bin mir selber Manns genug, frei bleibt mein Herz, mein Leib.«
- 5 Sie lud zum Hohn die ganze Zahl der Freier aufs Falkenschloß,
- 6 Das Auge sank vor der Schönheit Strahl, der prächtig sie umfloß.
- 7 Die Grafenkron' im schwarzen Haar, im seidnen Hochzeitskleid,
- 8 Ihr Blick flog spottend durch die Schar: »Ihr Herrn, ich bin bereit!
- 9 Ist einer unter euch, der sich hält meiner Minne wert?«
- 10 Sie schwiegen all'. – »Frau Gräsin, ich!« – rief einer und schlug ans Schwert.
- 11 Das war der Graf von Lützelstein, trat vor in Waffen licht:
- 12 Ihr Strafblick flammte wie Feuerschein, er senkte die Wimper nicht.
- 13 »wer seid Ihr? Hab' Euch nie geschaut!« – »Kam jüngst vom Grab des Christ
- 14 Und wollte sehn die Niemandsbraut, die sich so hoch vermißt.«
- 15 Ihr Herz schlug warm, ihr Herz schlug bang, ins Antlitz Glut ihr trat:
- 16 Und mild war ihrer Stimme Klang, als streng sie Frage tat:
- 17 »und welch' Verdienst so überreich die Zuversicht Euch schafft?«
- 18 »des Weibes voller Schöne gleich wiegt volle Manneskraft.«
- 19 Er sprach's und warf den Handschuh hin den Freiern allzumal:
- 20 »wer glaubt, daß ich's nicht würdig bin, bestreit' es mit dem Stahl!«
- 21 Da vor allen aus dem Ritterkreis hob sie den Handschuh auf:
- 22 Ihr Auge blickte zu ihm leis und schön wie nie hinauf.
- 23 Sie setzte die Grafenkrone still wohl auf sein hohes Haupt:

24 »gern Euer Weib ich werden will, wenn Ihr mich würdig glaubt.« –

25 Im Falkenschloß beim blauen Rhein saß eine stolze Maid:

26 Die hat der Graf von Lützelstein an einem Tag gefreit.

(Textopus: Im Falkenschloß beim blauen Rhein saß eine stolze Maid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.texto>